

Perlen der Reihe

aus

Blüten des Jenseits.

Stunden der Erkenntnis und Betrachtung

von

Clemenzia.

Budapest.

Verein „Spiriter Forscher“.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2013

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902881-77-9

Begleitwort.

„An Gottes Segen, ist Alles gelegen“, und nur so schien es möglich zu sein, nach jahrelanger Recherche die kompletten deutschsprachigen Bücher der Baronin Adelpa von Vay und des „Vereins Geistiger (Spiriter) Forscher Budapest“, zu deren Gründungsmitgliedern die Baronin zählte, in ihrer ausführlichsten Fassung zu rekonstruieren.

Einhundertzweiundvierzig Jahre seit Gründung des Vereins im Jahre 1871 sollten verstreichen, um das fast vergessene und als verschollen betrachtete Lebenswerk, mitsamt der umfangreichen Studien aus der Jenseitskunde, dem göttlichen Heimholungsplan für die Menschenseelen u.v.m., wieder der fragenden, forschenden, und der nach Antworten zum Sinn des Lebens suchenden Menschheit zugänglich zu machen. Weder Weltkriege, noch zeitlich begrenzte politische Umbrüche, noch andere kurzzeitige Gegenwirkungen vermochten es, diese geistigen Perlen der Menschheit zu verschließen.

Dem geneigten Leser dieser Bücher, dem nach Erklärungen suchenden Menschen, dem Geistforscher, dem Atheisten und Zweifler, dem Parapsychologen, den Wissenschaftlern und Medizinern, den Theologen und deren kirchlich eingesetzten Weltanschauungsbeauftragten, und allen Andersdenkenden, seien die jeweiligen Vorworte der Vereinsleitung dieser Bücher ans Herz gelegt.

Ob sich die inhaltlichen Aussagen dieser Bücher aus heutiger zeitgemäßer, weltanschaulich, und materialistisch geprägter Sichtweise erneut beweisen müssen, oder, ob in da-

maliger Zeit protokollierte Studien nicht plausibel genug sind, möge jeder Leser selbst ergründen. Auch die Verfechter gegenteiliger Anschauungen konnten bis zum heutigen Tage weder den unumstößlichen Gegenbeweis, noch den überzeugenden Nachweis ihrer eigenen Darstellungen hinsichtlich dieser Thematik erbringen. Auch Gott, der Allmächtige, der Schöpfer allen Seins, muss Seine Existenz nicht Seinen Geschöpfen beweisen. Auch uns obliegt es nicht, den Allmächtigen beweisen zu müssen, bevor wir vielleicht bereit sind, um an Ihn und Seine Schöpfung überzeugt glauben zu können.

Dieser allmächtige Schöpfer-Gott, kann nur durch Liebe zu Ihm und Seinem Sohn Jesus Christus, der auf Golgatha das Erlösungswerk für die Menschheit vollbrachte, gefunden werden. Und aus diesem Blickwinkel dürfen wir die in diesen Büchern enthaltenen Aussagen als ein Gnadengeschenk, als einen barmherzigen Akt göttlicher Vaterliebe zum besseren Verständnis Seines Worts betrachten, um unser eigenes geistiges Bewusstsein hier auf Erden veredeln zu können.

In damaliger Zeit, ab 1871 wurden diese Bücher erstmals den Menschen wie „... im Herbst fallende Blätter, dem Wind übergeben“.

So auch heute. Mit Beginn des Jahres 2013, dem Eintritt in das Wassermann-Zeitalter, an der Schwelle des Zeitalters indem die Menschheit den ihr prophezeiten neuen Bewusstseinszustand erfahren soll, fallen diese Bücher erneut wie „Blätter“ in die ereignisreiche Windströmung der Zeit. Möge es den Menschen, besonders den uns nachfolgenden Generationen beschieden sein, den tieferen geistigen Wert dieser Schriften zur moralisch-ethischen, konfessionsneutralen und friedvollen Ausrichtung des Lebens, wie den Wert einer edlen geweihten Perle, als ein kostbares Geschenk aus dem Himmel, vorurteilsfrei, aber dennoch sorgsam prüfend, zu studieren. So mögen diese „Blätter“ nun erneut fallen, in die Zeit,